

kântnis dz rechte Fundament gefasset /
 vnd zu dem rechten Werck zu schreiten
 geschickt worden / fortzufahren / das
 gülden Büchlein zu gewinnen / das ist /
 auß dem besten vnd feinsten Philoso-
 phischen Golde den Mercurium gezo-
 gen / den in India eingerichtet / vnd den
 erstē Theil des Philosophische Wercks /
 das ist / die solution durch Hülff des hu-
 midischen vaporischen Feners ver-
 bracht / da sey er des Studirens müde
 worden / vnd habe in einer Nacht das
 Fontinlein funden. Die Nacht bedeut
 das vaporische vñ Philosophische Fener
 er / denn weñ ein Ding solviren vnd
 wachsen soll / saget man / Ey / wann die
 warmen Nächte kommen / so wird es
 flugs wachsen / wie die experiēß bezeu-
 get / daß die nächtliche Wärme / weil
 sie mit Feuchtigkeit des Lawes ver-
 menget / gleich sichtbarlich alle Dinge
 herfürbringet. Also sagt Bernhardus
 auch / daß er in einer Nacht / das ist /
 in den humidischen warmen Fener
 dadurch die solution Mercurii ges-
 scheh

gnis phil.

schehen / d
den.

Vnd sagt we
 einem weissen
 deut das Ovu
 alten holen Ei
 spalten / das ist
 in der mittlen
 darinne das C
 unten voller L
 dardurch das
 Gas wircker
 ist / der Ofen d
 het. Er hätte
 vom Studire
 ruhen vnd sich
 bey die Fontin
 die conjuncti
 het er die Font
 das ist / dz ol
 zu gebähren /
 zu sammeln. S
 Fontina gem
 ferste hinauf
 unter gelassen